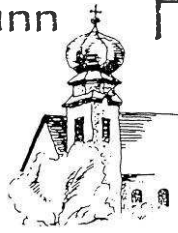


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck



Das Senfkorn

September – Oktober – November 2011



Friedhofssanierung
in Thansüß

Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

Matthäus 5,4

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

1. Petrusbrief 5, 7



Liebe Gemeinde!

Jedes Jahr im Herbst gibt uns die Natur einen farbenfrohen Einblick in ihre Wandlungsfähigkeit. Die den Sommer über grünen Laubbäume verfärben sich. Kräftige gelbe Töne konkurrieren mit warmem Braun und leuchtendem Rot. Nicht umsonst sprechen wir vom goldenen Oktober.

In manchen Gegenden unserer Erde nimmt er gewaltige Dimensionen ein. In der BBC-Dokumentationsreihe „Planet Erde“ gibt es eine Folge, welche die verschiedenen Wälder unseres Heimatplaneten vorstellt. Einer der Höhepunkte dieser Folge ist ein Blick aus dem All auf den nord-amerikanischen Kontinent, wie er sich im Herbst präsentiert. Weite Teile Kanadas geben sich da dem Farbenrausch ihrer Wälder hin. Die vorher einfarbig grüne Landschaft wird mit einem Male bunt. Natürlich zieht dieses Naturschauspiel alljährlich viele Touristen an. Doch sind es wirklich nur die Farben, die uns so faszinieren? Mich beeindruckt die Fähigkeit von Teilen der Pflanzenwelt, ihre Lebensenergie nach innen zurückziehen zu können. Die Blätter der Bäume haben ihre Aufgabe gut erfüllt, doch auch Krankheiten und Schadstoffe haben sich in ihnen angesammelt. Der Herbst verschafft nun die Möglichkeit das alles loszuwerden. Die Buntfärbung ist der Vorbote dieser notwendigen



Entlastung. Zugleich verweist sie auf den damit entstehenden Raum für den Neuanfang im Frühling.

Ein Blick auf das Kirchenjahr offenbart eine interessante Parallele in unserem Glaubensleben. Auch in ihm gibt es die Möglichkeit, ganz bewusst das Alte loszulassen. Am Buß- und Bettag dürfen wir, kurz vor dem Beginn des neuen Kirchenjahres, reinen Tisch machen und unsere Verfehlungen bei Gott ablegen. Mein Blick darf sich nach innen wenden um nach Schwerem, Traurigem und Misslungenem zu suchen. Alles, was mich belastet, darf nach außen kommen, darf aus mir heraus. Ich darf es vor Gott im Vertrauen auf seine Vergebung in Jesus Christus abwerfen. Sein Zuspruch der Vergebung schafft dann in uns Raum für den Neuanfang – den Advent.

Eine schöne Herbstzeit wünscht Ihnen und Euch allen,

Ihr / Euer Pfarrer z.A.

Matthias Weik



Diakonie 
Bayern

**Pflege und
Begleitung
bis zuletzt**

**Herbstsammlung
10. bis 16. Oktober 2011**

Pflege und Begleitung bis zuletzt

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Diakonie in der Altenhilfe begleiten und pflegen Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt. Besonders in dieser Lebensphase ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Sterbenden einzugehen. Mit lindernder Schmerztherapie, Pflege und Begleitung durch ein professionelles Team sowie mit Zuwendung, die viel Kraft und Zeit kostet, soll die Lebensqualität so gut wie möglich erhalten bleiben. Den vielen Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Sterbebegleitung ist es zu verdanken, dass möglichst viele Menschen die Chance bekommen, so zu sterben, wie sie dies wünschen: schmerzfrei und nicht alleine.

Für die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung und andere diakonische Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern bei der Herbstsammlung vom 10. bis 16. Oktober 2011 um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herrn Wolf Hirche, Telefon: 0911/9354-436, hirche@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

Konto-Nr. 5 222 222, Evang. Kreditgenossenschaft eG,
BLZ 520 604 10, Stichwort: Herbstsammlung 2011

Bitte nutzen Sie die beiliegenden Tüten oder Überweisungsträger!

Kirchgeld 2011

Herzlichen Dank allen Gemeindegliedern, die ihr Kirchgeld für dieses Jahr überwiesen haben. Viele haben dies jedoch noch nicht getan. Sie möchten wir freundlich daran erinnern, ihren Beitrag für 2011 möglichst bald an die jeweilige Kirchengemeinde zu überweisen.

Kaltenbrunn Kto. 3321576

Thansüß Kto. 190247015

Freihung Kto. 190247023

Vilseck Kto. 190223180

Raiffeisenbank Freihung

Sparkasse Amberg-Sulzbach

Sparkasse Amberg-Sulzbach

Sparkasse Amberg-Sulzbach

BLZ 760 693 69

BLZ 752 500 00

BLZ 752 500 00

BLZ 752 500 00

Fahrradsternfahrt nach Thansüß



Nach Mantel und Luhe war Thansüß der Gastgeber der Fahrradsternfahrt 2011 der Region Südwest im Dekanat Weiden.

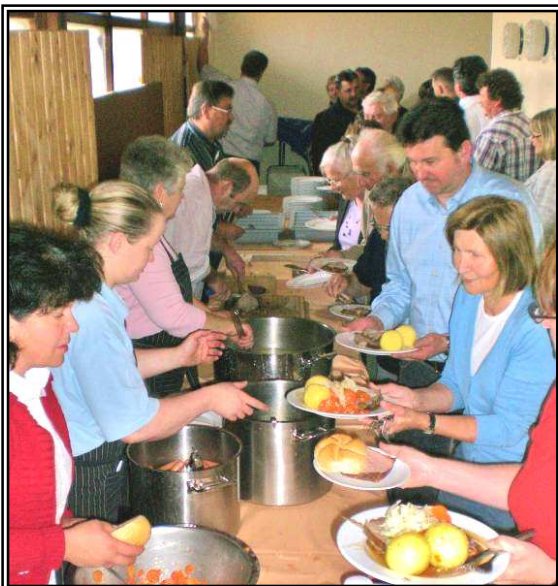
Aufgrund des schlechten Wetters konnte der Familiengottesdienst leider nicht wie geplant im Freien stattfinden.

Pfarrer Matthias Weih begrüßte die rund 250 Gäste aus unseren und den umliegenden Gemeinden im Schützenheim Thansüß, das kurzfristig zum Gottesdienstraum umgebaut wurde. Die wenigen tapferen Radfahrer wurden mit einem besonderen Applaus belohnt.

Den Gottesdienst feierte Pfarrer Matthias Weih zusammen mit Pfarrer Martin Valeske aus Kohlberg-Weiherhammer, Pfarrer Andreas Ruhs aus Neunkirchen-Mantel und Pfarrer Stefan Merz, der die Gemeinden Etzenricht-



Rothenstadt und Wernberg-Köblitz vertrat. Die Predigt hielt Dekan Dr. Wenrich Slenczka aus Weiden. Die Lesung vom Gleichnis des Festmahles trug Konfirmandin Christina Luber vor. Die musikalische Begleitung übernahm der Posaunenchor Thansüß, der von einigen Bläsern aus den anderen Gemeinden unterstützt wurde.



Nach dem Gottesdienst bedienten sich alle am reichhaltigen Mittags- und Kuchenbuffett.

Ein besonderer Dank galt Gerhard Grünbauer für die perfekte Planung und Organisation dieser Sternfahrt sowie den Kirchenvorständen, Mesnern, der Kirwajugend, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Frauenkreis.

Gemeindefest Vilseck in Bildern



Am 10. Juli 2011 feierte die Kirchengemeinde Vilseck ihr Gemeindefest. Der Tag begann mit einem Gottesdienst, der vom Kirchenchor und vom Posaunenchor Thansüß musikalisch gestaltet wurde.



Danach wurde die Gäste mit Gegrilltem und Salaten sowie Kaffee und Kuchen bewirtet. Die traditionelle Tombola durfte natürlich nicht fehlen.

Bilder: Ulrich Felder

Jubelkonfirmation

Festliche Posaunenklänge erfüllten am 24. Juli 2011 die St. Martins-Kirche in Kaltenbrunn beim Einzug der Jubelkonfirmanden, die bis aus der Pfalz, dem Allgäu, Neu-Ulm und München angereist waren. Neun konnten das goldene, 15 das diamantene Jubiläum, vier die seltene Gnadenkonfirmation begehen. Bereits am Vorabend hatte der Thansüßer Posaunenchor die Jubilare vor dem „Goldenen Anker“ mit einer Serenade begrüßt.

„Wer, wie unsere Jubilare, heute auf sein Leben schaut und sich seine Jahresringe besieht, ist gut beraten, dies im Licht unseres christlichen Glaubens zu tun. Konfirmation, das heißt: Ja sagen zu einem von Gott geschenkten Leben, in dem es beides gibt: Starke und breite und gleich daneben schmale und schwache Jahresringe“, betonte Pfarrer z.A. Matthias Weih in seiner Predigt anhand einer Baumscheibe.

Es sei auch für uns als Christinnen und Christen nicht leicht damit umzugehen. „Gott traut uns ein Leben mit allen Höhen, aber auch mit allen möglichen Tiefen zu. Wie können wir damit umgehen?“, fragte Weih. „Vor vielen Jahren haben Sie alle für dieses Leben den Segen Gottes empfangen. Und es wurde Ihnen ein Vers aus dem Wort Gottes an die Seite gestellt: Ihr Konfirmationspruch. Seine Worte erinnern uns an das Versprechen Gottes, unser ganzes Leben von ihm begleitet zu werden. Er ist bei uns, wenn unsere Lebensjahresringe breit sind und wenn sie schmal ausfallen.“ Daran zu glauben sei nicht immer einfach. Die wegweisenden Worte Gottes redeten nichts schön. Gott werde keine schützende Käseglocke über uns stülpen, fügte der Geistliche hinzu. Breite und schmale Jahresringe werden uns alle auf unserem irdischen Lebensweg begegnen. Doch unser Leben selbst sei von Gott geschützt - so gut, dass uns selbst der Tod nichts anhaben könne, unterstrich Weih. „Unser menschlicher Verstand vermag das manchmal nicht zu erfassen – auch das lassen die Worte im Buch der Sprüche erahnen. Der Segen Gottes, den wir für unser Leben empfangen, schließt das alles ein. Gute und schlechte Jahre, das, was wir verstehen und das, was wir nicht verstehen. Unser Nahesein und unser Fernsein von Gott. Er steht zu uns und lässt uns niemals fallen“, schloss der Seelsorger.



Er verlas die Konfirmationsverse, überreichte die Erinnerungsurkunden und sprach den Jubilaren erneut den Segen Gottes zu. Gemeinsam feierte man das Abendmahl. Zur festlichen Gestaltung trugen der Kirchenchor, der Posaunenchor Kaltenbrunn sowie Organist Heinrich Müller bei.

Nachmittagstreff Fahrt zum Mehrgenerationenhaus

Am 1. August, bei angenehmen Temperaturen, startete der Nachmittagstreff seine Fahrt nach Illschwang zum Mehrgenerationenhaus.

Dieses Unternehmen hatte einige Überraschungen parat. Zum einen ist es in Illschwang sehr gebirgig und hügelig, was doch von etlichen Personen als etwas beschwerlich empfunden wurde. Zum anderen wohnen im Mehrgenerationenhaus keine Leute; wir würden es als Gemeindehaus bezeichnen. Als angenehme Überraschung stellte sich heraus, dass wir dort bereits von unserem Herrn Pfarrer erwartet wurden.



Nichtsdestotrotz verbrachten wir einige gemütliche Stunden im geschmackvoll eingerichteten Ambiente des ehemaligen Pfarrstadels. Herr Kellner, der Diakon der Gemeinde, hieß uns herzlich willkommen und lud uns zu Kaffee und Kuchen ein. Er erläuterte uns auch das Aktionsprogramm der Mehrgenerationenhäuser. Der Bund fördert 500 dieser Häuser in ganz Deutschland. Das sind Anlaufstellen für vielfältige Leistungen. Ein Schwerpunkt liegt z. B. auf der Vermittlung von Dienstleistungen rund um Haushalt und Familie.

Den Abschluss bildete ein Besuch in der St.- Veit- Kirche. Evangelische und katholische Christen feiern hier ihre Gottesdienste. Nach einem gemeinsamen Gebet traten wir unsere Heimreise an, welche uns durch das idyllische Ammerthal führte.

Text: Berta Ermer
Bilder: Matthias Weih



Am **Freitag, 23. September 2011** findet um **18.00 Uhr** die **Segnung des Thansüßer Friedhofes** nach der gelungenen Sanierung statt.

Anschließend sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein ins Schützenheim eingeladen.

Schon jetzt danke ich allen freiwilligen Helfern, welche ihre Freizeit für das Projekt zur Verfügung gestellt haben; allen voran Herrn Gerhard Grünbauer für die perfekte Organisation sowie Bürgermeister Norbert Bücherl und den Marktgemeinderäten der Marktgemeinde Freihung für die wohlwollende Zuteilung von finanziellen Mitteln. Der Friedhof Thansüß erstrahlt seit diesem Sommer in neuem Glanz. Seine angenehme und parkähnliche Atmosphäre wird Angehörigen und Hinterbliebenen helfen, ihre Gedanken zu sammeln und im Gebet vor Gott zu bringen.

Dafür ein aufrichtiges „**Vergelt's Gott**“ allen Helfern.
Matthias Weih, Pfr. z. A.

Gruppen und Kreise

Posaunenchöre:

Kaltenbrunn: Freitags 19.30 Uhr Probe im Gemeindehaus
Thansüß: Freitags 20.00 Uhr Probe im Gemeindehaus

Kirchenchor:

Dienstags 20.00 Uhr Probe im Gemeindehaus Kaltenbrunn

Frauenkreis:

15. Oktober um 14.00 Uhr: Betriebsbesichtigung bei der Firma Strobel Quarzsand GmbH – Anmeldung bei Frau Heidrich (☎ 09646/647)

Nachmittagstreff (Senioren):

Einmal monatlich jeweils montags ab 14.00 Uhr im Gemeindehaus Kaltenbrunn
Nächste Treffen: 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember 2011

Mittwochstreff (Senioren):

Mittwochs (alle zwei Wochen) um 14.00 Uhr im Gemeindehaus Vilseck
Nächste Treffen: 12. und 26. Oktober, 9. und 23. November, 14. und 28. Dezember

Ökumenischer Bibelkreis:

Samstags um 16.00 Uhr im Gemeindehaus Vilseck

Krabbelgruppen:

Kaltenbrunn: Mittwochs (außer Ferien) von 9.30 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus
Freihung: Montags (außer Ferien) von 9.30 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus



Herzliche Einladung
zum 3. Weinabend der Simultan-Friedhofsverwaltung Kaltenbrunn
am 21. Oktober 2011 um 19.00 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus Kaltenbrunn.
Der Erlös ist für den Friedhof bestimmt.



500 Euro für den Posaunenchor Thansüß



Die Freihunger Theatergruppe hat dem evangelischen Posaunenchor Thansüß 500 Euro gespendet. Die großzügige Summe überreichten Maria Schendzielorz, Maria Friedrich und Erika Urban dem Posaunenchor in seiner letzten Chorprobe vor den Sommerferien. Als Dankeschön spielten die Musikerinnen und Musiker den Spendern ein kleines Ständchen. *„Wenn wir jedes Mal ein Privatkonzert bekommen, schauen wir gerne öfters vorbei“*, freuten sich die Damen von der Theatergruppe.

Beim anschließenden Grillfest wurde gemeinsam auf die Spende angestoßen. Der Chor wird das Geld für neue Noten und Reparaturen an Instrumenten verwenden.

Text und Bild: Theresa Müller

Spiel, Spaß und Aktion im Zeltlager bei Haghof

Wie jedes Jahr am Anfang der Sommerferien veranstaltete unsere Kirchengemeinde ein Zeltlager für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 13 Jahren. Die Helfer konnten diesmal die besonders große Anzahl von 50 Kindern begrüßen. Die Wanderung ins Schwimmbad Etzelwang erfolgte ohne Zwischenfälle. Auf dem Weg dorthin spazierten die Kinder mit ihren Betreuern zu Schloss Neidstein. Oben angekommen, warfen alle einen kurzen Blick durch das Tor hinter die dicken Schlossmauern. Im Schwimmbad sprangen alle mit einem Satz ins kühle Nass. Neben dem Aufenthalt im Schwimmbecken beschäftigten sich die Kinder auch mit den mitgebrachten Spielen.

Am späten Nachmittag holte uns dann ein Bus ab und kutschierte die Kinder und die Helfer zum nächstgelegenen Supermarkt, in dem die Kinder die heißbegehrten Süßigkeiten einkauften.



Der Spaß kam natürlich auch bei den Workshops nie zu kurz. So wurden beispielsweise Holzanhänger farbig gestaltet, T-Shirts und Blumentöpfe bemalt, Armbänder als Andenken geflochten oder Bilder gestickt. Bei der Lagerolympiade mussten die verschiedensten Aufgaben durch gute Zusammenarbeit, Geschick und Schnelligkeit gemeistert werden. In einem Geländespiel sollten die einzelnen Gruppen auf sich allein gestellt durch Wald, Felder und Wiesen gehen. Sowohl kreative als auch amüsante Aufgaben waren zu absolvieren und anschließend im Lager vorzustellen. Dieser Fleiß wurde natürlich mit Urkunden und einer kleinen Überraschung honoriert.

Bei etwas wechselhaftem Wetter wurden die Erlebnisse der vergangenen Tage den Eltern auf verschiedenste Art und Weise beim Lagerfest vorgestellt. Eine wunderschöne Erfahrung reicher reisten die Kinder schließlich ab und ließen ein leeres Zeltendorf mit traurigen Helfern zurück.

Text: Ines Holzgartner
Bilder: ZeLa-Team

Jetzt noch eine Bitte an alle Leser:

Auf Grund der äußerst begrenzten finanziellen Mittel wollen wir den kostengünstigen Beitrag nur ungern anheben, um auch in Zukunft weniger solventen Eltern die Möglichkeit zu geben, ihrem Kind eine unvergessliche Woche in der Natur miterleben zu lassen. Unsere nächste geplante Anschaffung soll eine große Jurte werden. Wir hoffen daher, Sie unterstützen unsere ehrenamtliche und damit unentgeltliche Arbeit mit großzügigen **Spenden**.



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kaltenbrunn – Zeltlager –
Konto Nr. 3220362 bei RB Auerbach-Freihung (BLZ 760 693 69)

Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Neuseeland in Bildern

Am Montag, 6. Juni 2011 lud der evangelische Frauenkreis zu einer Diareise nach Neuseeland ein. Monika und Wolfgang Mühlbach hatten die Insel im vorigen Jahr besucht und zeigten nun ihre wunderschönen Bilder.

Sie starteten ihre Rundreise nach 22-stündigem Flug in Auckland (Großstadt der Nordinsel) und beendeten sie in Christchurch (Großstadt der Südinsel).

Neuseeland ist nur sehr dünn besiedelt; es kommen 14 Einwohner auf 1 qkm, während in Deutschland 230 Einwohner pro qkm leben. Neuseeland ist 270.500 qkm groß und hat 3.616.000 Einwohner. Allein ein Drittel davon lebt in der Stadt Auckland. Die Landessprache ist Englisch, die Währung der „Neuseeländische Dollar“. Die Ureinwohner der Insel sind die Maori, deren typische Holzhäuser und geschnitzte Statuen noch überall zu finden sind. Der Wappenvogel ist der „Kiwi“, ein scheuer, flugunfähiger Vogel, der nur noch selten vorkommt.



Auch alle anderen großen Vögel dort sind flugunfähig, da sie ursprünglich keine Feinde hatten. Erst weiße Siedler brachten Ratten und andere Schädlinge auf die Insel; diese werden aber inzwischen rigoros bekämpft, da sie die heimische Vogelwelt stark beeinträchtigen und auszurotten drohen.

Neuseeland ist eine gebirgige Landschaft vulkanischen Ursprungs mit Geysiren und noch tätigen Vulkanen. Der höchste Berg ist der „Mount Cook“ mit 3.764 m. Er ist benannt nach dem bekannten Seefahrer „Käpt'n Cook“, der in einer Bucht mit seinem Segelschiff anlandete. Den Berg mit seinem Namen hat er aber nie bestiegen, sondern das war Sir Hillary.

Die Berge sind urwaldmäßig bewachsen, besonders die Baumfarne sind typisch und häufig anzutreffen. Die ringelförmigen Triebe des Silberfarns sind die Symbole für die Körperbemalungen der Ureinwohner. Diese Bemalungen – auch im Gesicht – sind den Kringeln des Silberfarns nachempfunden.

Zum Landschaftsbild gehören auch Wasserfälle und Gletscher, die, anders als in übrigen Gebieten, bis auf 300 m über den Meeresspiegel reichen. Sie sind aber auch wie überall auf dem Rückzug.

In den tiefen Lagen des Landes gedeiht aber auch der Wein. Riesige Flächen im Tal sind mit Weinreben bedeckt. Landwirtschaftlich ist die Schafzucht vorherrschend, da die steilen Hänge nur von Schafen beweidet werden können. Beeindruckend sind die verschiedenartigsten Gesteinsformationen, die man dort findet. In Neuseeland gibt es auch viele Naturreservate mit gepflegten Wegen. Die Dörfer sind klein und bestehen aus einer Häuserzeile rechts und links von breiten Straßen.

Am Ende des etwa zweistündigen Diavortrags bedankte sich „Geschenkefrau“ Emma Kummer bei dem Ehepaar Mühlbach für die interessante Schau-Reise durch ein sehenswertes Land und überreichte ein Geschenk. Vorsitzende Christa Heidrich besprach noch das weitere Jahresprogramm, bevor sich die Ersten auf den Heimweg machten.

Gisela Grünbauer

Sommerfest

Am Freitag, 5. August 2011 lud der Frauenkreis zu seinem Sommerfest ein. Aufgrund der unsicheren Wetterlage fand es im Gemeindehaus in Kaltenbrunn statt.

Die Tische waren wieder schön gedeckt. Die Kaltenbrunner Frauen hatten leckere Salate zubereitet; die Fleischspeisen wurden zubereitet und geliefert von der Ankerwirtin Erna Poß, ebenfalls Frauenkreismitglied. Zum Abschluss gab es noch Süßspeisen als Nachtisch. Auch Süßigkeiten und Knabbergebäck fehlten nicht.

Für einen musikalischen Ohrenschausorgten Frieda Högen, Edeltraud Maaß und Christa Rabenstein mit ihren Akkordzithern. Sie spielten Volksweisen und alte Schlager zum Mitsingen.

Vorsitzende Christa Heidrich begrüßte die Anwesenden und wünschte einen unterhaltsamen Abend. Sie verlas eine Meditation über die Dankbarkeit, die nachdenklich stimmte. Zur Freude aller stellte Frau Heidrich Frau Annedore Kick aus Freihung als neues Mitglied vor.

Am Ende des Abends waren sich alle einig, dass es wieder einmal ein gelungenes Beisammensein zur Stärkung der Gemeinschaft war.

Herzlichen Dank an die Kaltenbrunner Frauen, die so gute, schmackhafte Speisen gezaubert haben und an die Musikerinnen, die mit ihren Stücken den Abend bereicherten. Ebenso herzlichen Dank an das fleißige „Arbeitsteam“.

Gisela Grünbauer



Im Juni fand die alljährliche Sammlung für die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel statt. In unseren Kirchengemeinden wurden ca. 1200 kg gut erhaltene Kleidung zusammengetragen.

Pastor Ulrich Pohl bedankte sich für die Sachspenden, die nicht nur einen materiellen Wert haben, sondern auch Arbeitsplätze für behinderte Menschen schaffen.

Hinweis für Grabbesitzer in Kaltenbrunn:

Zu den nichtkompostierbaren Abfällen zählen u.a. auch Kränze. Diese sind nach ihrer Verwendung von den Grabbesitzern zu entsorgen. Das Ablegen in die Friedhofskompostanlage sowie in die vorhandenen gelben Säcke ist untersagt.

